



Spatenstich mit vereinten Kräften (von links): Geschäftsführer Manfred Fischer, Architekt Heinz Rosenberg, MdL Heinrich Rudrof, Landrat Dr. Günther Denzler, Kreisrätin Helga Geheeb, Bürgermeister Franz Zenk und Bauunternehmer Hans Raab.  
FT-Foto: Rudolf Mader

# Den ersten Spatenstich getan

## Im Elisabethen-Spital Scheßlitz entsteht moderne Pflege-Einrichtung

**SCHESLITZ. Der erste Spatenstich zur Sanierung und Erweiterung des historischen Elisabethen-Spitals in Scheßlitz konnte gestern nach längerer Zeit der Vorbereitung vollzogen werden.**

Gekommen waren dazu u.a. MdL Heinrich Rudrof, Landrat Dr. Günther Denzler als Vorsitzendem des Aufsichtsrats der St. Elisabeth Seniorenzentrum gGmbH sowie verschiedene Aufsichtsratsmitglieder, der Bürgermeister der Stadt Scheßlitz, Franz Zenk, der Geschäftsführer der Krankenhaus-GmbH, Manfred Fischer und weiteren Vertreter der Kirche und des öffentlichen Lebens.

Mit einem Kostenaufwand von rund 4,3 Millionen Euro wird das denkmalgeschützte Objekt generalsaniert und mit einem Erweiterungsbau verse-

hen. Im besonderen Ambiente des historischen Bauwerks wird eine Pflegeeinrichtung mit 38 Pflegeplätzen entstehen.

Das Elisabethen-Hospital wurde 1395 von dem Bamberger Bischof Lambert von Brunn gestiftet, um „Fremden, Zugezogenen und notleidenden Kranken Aufnahme zu dauerndem Aufenthalt außerhalb der Mauern der Stadt Scheßlitz zu gewähren“.

Das jetzige Spitalgebäude wurde in den Jahren 1740 bis 1773 errichtet. Das Stiftungsareal ging 1963 an die Stadt Scheßlitz über, die darin bis zum Jahre 2000 ein Alten- und Pflegeheim betrieb.

Zur Sicherung des Finanzbedarfes für die Sanierung und einer anschließenden wirtschaftlichen Führung der Pflegeeinrichtung gründete die Stadt Scheßlitz gemeinsam mit der Seniotel Pflegedienst gGmbH, einer Tochter der Gemeinnützigen Krankenhausge-

sellschaft des Landkreises Bamberg, die „St. Elisabeth Seniorenzentrum gGmbH“, die künftig Betriebsträger dieser Einrichtung sein wird.

Die Realisierung der Baumaßnahme ist der Unterstützung durch den Freistaat Bayern, dem Landkreis Bamberg, der Oberfrankenstiftung, der Bayerischen Landesstiftung und der Maxi-Wölflein-Stiftung zu verdanken. Auch die Erbschaft einer Scheßlitzer Bürgerin trägt zur Finanzierung des Objektes bei. Viele bürokratische Hürden mussten genommen werden, um eine gesicherte Finanzierung zu erlangen. Dank wurde all denen ausgesprochen, welche zum Gelingen des Projektes durch politische Unterstützung oder Gewährung von Zuschüssen mitgewirkt haben.

Nach einer Bauzeit von etwa einviertel Jahren soll die Pflegeeinrichtung Anfang 2004 in Betrieb genommen werden.